Lonza bietet Lehrberufe der Zukunft an

Die Lehrlingsausbildung von Lonza ist eine Talentschmiede für die Fachkräfte von morgen. Renzo Cicillini, Standortleiter von Lonza Visp, über die Rekrutierung von Lernenden und die Attraktivität des Unternehmens als Ausbildungsstätte.

Der Lonza-Standort Visp floriert und ist nicht zuletzt durch die Impfstoffproduktion in den Fokus gerückt. Stellen Sie auch bei der Jugend ein gesteigertes Interesse an der Unternehmung fest?

«Lonza ist als Marke attraktiv und gerade der Standort Visp hat sich in den letzten Jahren nochmals massiv weiterentwickelt. Dadurch wächst auch bei den Jugendlichen das Interesse an den Zukunftsberufen bei Lonza.»

Das Unternehmen hat sich als einer der grossen «Jobmaker» der Schweiz etabliert. Kann man von dieser Dynamik bei der Rekrutierung von Lernenden profitieren?

«Entgegen dem schweizweiten Trend können wir bei Lonza die offenen Lehrstellen in fast allen Berufen vollständig besetzen. Bei einigen technischen Ausbildungen wird manchmal hinterfragt, welche Zukunft diese Berufe haben. Hier ist es wichtig, den jungen Menschen und deren Eltern als Beeinflussern aufzuzeigen, dass diese Berufe in der Zukunft essentiell sein werden und dass dort gerade sehr viel Innovation passiert. Nach wie vor muss man aber sagen, dass der Lehrlingsmarkt schweizweit umkämpft ist.»

Von der Informatikerin bis zur Chemie- und Pharmatechnologin bildet Lonza in ganz unterschiedlichen Bereichen Lernende aus. Was spricht für eine Lehre am Standort Visp?

«Lonza hat eine lange Tradition in der Ausbildung von Lernenden und die jungen Menschen sind in unser professionelles Ausbildungssystem eingebunden, in dem sie sich fachlich und menschlich weiterentwickeln können. Wir investieren laufend in die Weiterentwicklung der Ausbildung und passen diese ständig den neuen Bedürfnissen an. Die rund 230 Lernenden profitieren von einer marktorientierten Lehre in einem international tätigen Unternehmen und können auf fortschrittliche Ausbildungsmodelle zählen.»

Die Rekrutierung der Arbeitnehmenden erfolgt international. Weshalb ist dem Unternehmen die Ausbildung von Lehrlingen aus der Umgebung so wichtig?

«Es war uns schon immer wichtig, die einheimischen Talente zu fördern und zu den begehrten Fachkräften von morgen auszubilden. Wir haben unzählige Mitarbeitende auf allen Stufen, die ihre Karriere mit einer Berufslehre gestartet haben.»

Wer bei Lonza eine Lehre beginnt, wünscht sich oftmals, auch nach dem Abschluss bei der Unternehmung zu bleiben. Kann dieser Wunsch erfüllt werden?

«Es ist uns ein Anliegen, Lernende nach ihrem Abschluss in der Unternehmung zu beschäftigen. Im letzten Jahr konnten wir beispielsweise rund zwei Drittel der Abgänger behalten. Das andere Drittel entschied sich für ein weiterführendes Studium oder wechselt zu einer anderen Unternehmung in der Region.»



Renzo Cicillini, Standortleiter von Lonza Visp.

Bild: zvg

Sie sind selber dreifacher Vater: Wenn eines Ihrer Kinder Sie fragen würde, weshalb es eine Lehre absolvieren soll, was wäre Ihre Antwort? «Meine Frau und ich sagen unseren Kindern, dass sie das lernen sollen, was sie inspiriert, woran sie Freude haben und wo sie sich am besten entwickeln können. Eltern tragen die wichtige Verantwortung, ihre Kinder in diesem Prozess zu unterstützen, egal ob Studium oder Lehre. In der Schweiz haben wir die positive Situation, dass uns viele Türen offenstehen, wenn wir

uns aus- und weiterbilden. Bei einer Lehre hat man später einen Beruf, den man direkt ausüben kann. Und das Geniale ist ja, dass man anschliessend studieren kann, wenn man das möchte.»

Und warum bei Lonza?

«Wir haben bei Lonza ein unglaubliches technologisches Wissen mit erstklassiger Produktion und wissenschaftlicher Expertise im Gesundheitssektor. Bei Lonza unterstützen wir unsere Kunden dabei, die neuesten

und innovativsten Medikamente zu entwickeln. Hier passiert die Zukunft. Auch das Label «Bester Arbeitgeber der Schweiz 2022» zeigt, dass Lonza als einer der attraktivsten Arbeitgeber im Bereich Pharma und Chemie wahrgenommen wird..»

